

NEUES BAUEN MIT LEHM

Vortrag anlässlich des internationalen Kongress "Lehm '97" des Dachverband Lehm
Aktualisiert 2015

ASPEKTE DES SELBSTBAUENS

Dipl. Ing. Arch. Olaf Paproth

Vorab

Neben Funktion und Form der Architektur sind beim (Lehm-) Bau auch der Spaß am Selbermachen wichtig für Bauherren und Planer.

Mein Anliegen hier ist Ihnen einige meiner Erfahrungen mit dem Lehmbau als planender und bauleitender Architekt zu berichten. Es ist der profane Alltag, von dem ich sprechen werde und von profaner Architektur. Es hat wenig Sinn über faszinierende, exotische Einzelprojekte oder „Stararchitektur“ zu diskutieren, wenn wir humanes, also ökologisches, Bauen für alle möglich machen wollen. Und darin sehe ich auch nach 30 Jahren immer noch meine Aufgabe, auch wenn die Zeit der Pilotprojekte längst vorbei ist. Reden wir vom aktuellen Stand der Technik.

Selberbauen – Business oder Spaß?

Spätestens während des Vorentwurfes stellt der Bauherr fest, dass seine Wünsche, nicht unbedingt seinen Möglichkeiten entsprechen. Ich habe es immer wieder erleben dürfen, dass sich die anfänglichen, realistisch bescheidenen Vorstellungen schon nach dem ersten Kostenüberschlag als trügerisch herausstellen. Selbstverständlich kann ein guter Architekt z.B. ein Wohnhaus auch für unter 1.000,- €/m² bezugsfertig realisieren. Doch wer will ein solches, zwar einfaches aber ebenso solides wie ökologisches Haus schon haben - mal ehrlich? Diese absolut alltägliche Situation ist nicht unbedingt dazu geeignet einen harmonischen Planungs- und Bauablauf zu garantieren – aus Spaß wird Ernst.

Der Antrieb zum Selbermachen ist die Möglichkeit durch eigene Arbeitsleistung, fehlende eigene Geldleistung auszugleichen. Tatsächlich ist nur selten die Freude an der eigenhändigen Arbeit die ursächliche Motivation.

Ist Selbstbau, im besonderen Selbstbau mit Lehm, geeignet nicht finanzierbare Ansprüche nach Gebäude- und Lebensqualität zu erfüllen und damit zur Harmonie am Bau beizutragen ? Oder ist das vielleicht doch ein bisschen viel verlangt ?

Ja, er kann.

Ich erinnere daran, wir reden hier nicht von künstlerisch oder gar therapeutisch wertvollen Workshops, sondern von profaner, täglicher Arbeit.

Selbstbau hilft Geldsparen, also kann er dazu beitragen ansonsten unerreichbare Qualitäten zu verwirklichen. Unter einer Voraussetzung: die Eigenleistung darf den Bauherren ebenso wenig überbelasten wie seine Finanzleistung dies darf. Es sollte geklärt werden, ob berufliche Überstunden der Bauherrschaft nicht wirtschaftlicher sind als Arbeit, die nicht ihrer Kernkompetenz entspricht. Auch sollte die nötige körperliche Fitness nicht unterschätzt werden.

Wir Profis haben die Aufgabe gemeinsam mit unserem Bauherren heraus zu finden welche Ansprüche zu welchen Bedingungen für ihn realisierbar sind, oder welche Qualitäten kann er für welchen Preis erhalten. Entscheiden muss unser Bauherr allerdings selber.

Der Lehm-Selbstbau stellt dank moderater Materialpreise und der Gutmütigkeit in der Verarbeitung der Produkte zusammen mit der lehmtypischen ökologischen und wohngyienischen hohen Qualität ein beachtliches Kapital dar.

Das anfänglich durch den Widerspruch zwischen Ansprüchen und Möglichkeiten des Bauherrn bedrohte Geschäft des um sein Honorar besorgten Architekten kann gerettet werden - dank des Selbstbau' s mit Lehmbauweisen.

Wieso ?

Selbstbau benötigt Konstruktionen, deren Materialien preiswert sind, einen hohen Lohnanteil beinhalten und gleichzeitig sehr Fehlertolerant sind.

Über Lehmprodukte und deren Qualitäten wird an anderer Stelle ausführlich berichtet und diskutiert, deswegen möchte ich mich jetzt hier zurückhalten. Es ist sicherlich klar, dass ich dem Lehmbau beste Noten erteile.

Wer führt die Eigenleistung aus?

Der Bauherr in jedem Fall; nicht in jedem Fall Verwandte, Freunde, Nachbarn, Kollegen,

Bauherren, die nennenswerte Teile ihres Hauses selbst bauen, gehen ein kaum kalkulierbares Risiko ein. Sie haben in der Regel keine Erfahrung und können nicht tatsächlich beurteilen ob sie die Arbeiten zufriedenstellend bewältigen und ob sie pünktlich fertig werden.

Selber bauen

Eigenleistung ist selber machen. Darin liegen die erhofften Möglichkeiten. Selber machen bedeutet das Material, seine Verarbeitung und seinen fertigen Zustand direkt zu erleben. Es bedeutet ein Gefühl für das Haus zu bekommen, für die technischen Zusammenhänge und auch für die Anstrengung, die nötigen handwerklichen Fertigkeiten und deren Grenzen.

Selber bauen ist selber Fehler machen und Fehler selber ausbaden. Es relativiert - korrigiert? - die herrschenden, leider immer öfter unrealistisch ausufernden Qualitätsansprüche. Der nicht absolut planebene Innenputz oder die Mikrometer genaue Rohinstallation verliert an Gewicht gegenüber den wesentlichen Kernqualitäten zum Beispiel der Wandflächenheizung.

Die Rolle des Architekten

Erfolgreiche Eigenleistung entsteht nicht von alleine. Meist sind die Bauherren keine Handwerker. Sie müssen in der Beurteilung Ihrer Leistungsfähigkeit beraten werden - die Toleranz gegenüber Fehlern sollte kontrolliert sein. Und sie müssen angelernt werden.

Für den Bauherren ist Eigenleistung eine außerordentliche Belastung. Der planende und bauleitende Architekt wird zum Betreuer. Er muss Verständnis für die Situation des Bauherren aufbringen. Er ist verantwortlich dafür dem Bauherren seine Grenzen klar zu machen; er ist auch verantwortlich für die nötige Unterstützung. In wie weit diese Leistungen mit den Grundleistungen der Honorar gedeckt sind bleibt jedes Mal neu zu prüfen.

Ich habe schon häufig zusammen mit dem Bauherren an Wochenenden Lehmsteine vermauert oder gestapelt, Schilfmatten angebracht, Mörtel gemischt und mit Eimern ins Oberschoss geschleppt, verputzt oder auch nur ausgefegt. Zwei oder drei Freitage und Samstage lassen sich immer in die Bauleitungszeit einkalkulieren. Die Betreuung ist so nicht nur verbal, sondern wird handfest. Ich bin

genauso wenig Handwerker wie meine Bauherren und nicht immer besser.

Der Effekt für den Bauherren, für sein Gefühl unterstützt und verstanden zu werden rechtfertigt diesen, nicht ganz der Honorarordnung entsprechenden, Einsatz. Bauherr und Architekt lernen sich besser kennen, verstehen und achten (!).

Übrigens ist es gar nicht so schlecht, wenn die beteiligten Handwerker feststellen, dass der Bauherr ebenso wie der „Herr Architekt“ und – mit Verlaub – gerade die „Frau Architektin“ sich durchaus die Finger dreckig machen können. Wenn dann sogar noch was dabei 'rauskommt,

Selberbauen mit Lehm - nur Business ?

Mischen Sie einen Kübel voll Rotband (Gipsinnenputz) etwas zu nass an – das wird Ihnen zu Beginn Ihrer Eigenleistung häufig genug passieren – und geben Sie anschließend noch etwas Rotband hinzu. Nun versuchen Sie binnen etwa zehn Minuten den Putz an die Wand zu bringen. Später ist er nicht mehr zu verarbeiten und Sie müssen den Rest umweltgerecht entsorgen. Einen Tag später versuchen Sie dann bitte die eine Beule, die Sie in der Hast eingebaut haben wieder zu korrigieren. Der Putz ist abgebunden, Sie können ihn nur noch schleifen oder abschlagen. D.h. auch Sie werden nun eine Tapete kleben müssen, da sie die Nachbesserungstelle immer sehen werden. Die Zeit und die Kosten waren nicht kalkuliert.

Nun gas gleiche mit Lehmputz: dem Lehmmörtel können Sie Lehm oder Wasser solange beimengen bis entweder der Kurbel überquillt oder der Mörtel die richtige Konsistenz hat. Mit dem Aufbringen an die Wand nehmen sie sich so viel Zeit wie sie brauchen. Den restlichen Lehmmörtel decken Sie ab und verwenden ihn am nächsten Tag. Die Beule, die Sie auch hier eingeputzt haben, feuchten sie am nächsten Tag an und verreiben sie, ohne dass es später ablesbar wäre. An die Tapete und deren Kosten- und Zeitaufwand werden Sie nicht denken müssen.

Das eine ist eher kein Spaß, sondern teuer. Das andere schon und rechnet sich.

Nicht zuletzt

Es ist einfach immer ein gutes Gefühl etwas mit den eigenen Händen geschaffen zu – meine ich jedenfalls.